

Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 37 (1961-1962)

Heft: 1

Artikel: Wie man am neuen Wohnort Wurzeln fasst : Antworten auf unsere Rundfrage

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073872>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

F R A U E N - S P I E G E L



Wie man
am

neuen Wohnort Wurzel fasst

ANTWORTEN AUF UNSERE RUNDFRAGE

Wichtig ist der erste Eindruck

Wir sind in unseren vier Ehejahren bereits zweimal umgezogen, bedingt durch den Beruf meines Mannes, der als Assistenzarzt seinen Wohnort nach den Spitalmöglichkeiten wählen muß. Gerade wenn man seine Zelte nur für ein oder zwei Jahre an einem neuen Ort aufschlägt, ist es wichtig, daß man sich bemüht, rasch Kontakt zu finden, und daß sich vor allem auch die Kinder innerhalb kurzer Zeit daheim fühlen und neue Spielkameraden finden.

Unserer ersten Züglete habe ich mit Schrecken entgegen gesehen, da ich Mühe habe, mich rasch umzustellen. Ich fürchtete mich vor all dem Neuen, angefangen bei den unbekanntem Nachbarn bis zum Einkaufen in den neuen Läden. Unterdessen habe ich gelernt, daß eine Wohnortsveränderung zur Hauptsache etwas Positives ist. Dadurch, daß man neue Menschen kennen lernt, sich in eine andere Umgebung einfügen und seine Wohnung neu ein-

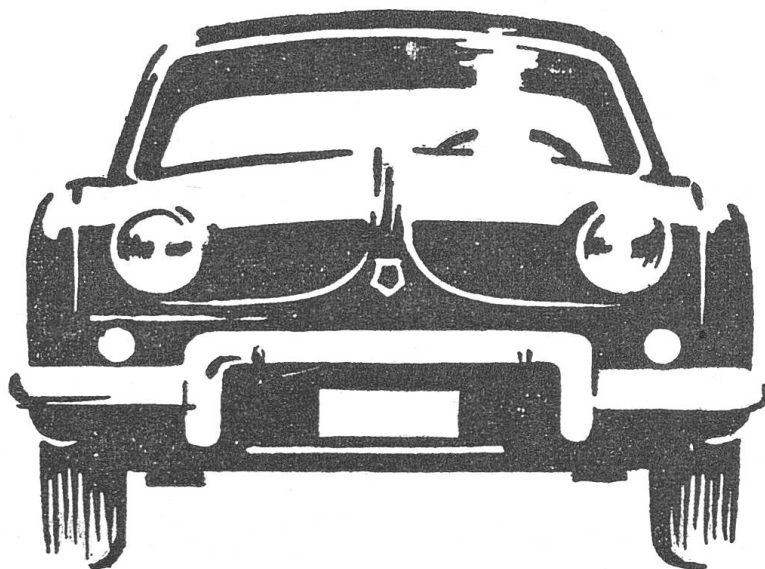
richten muß, wird verhindert, daß wir uns in unseren Lebensgewohnheiten allzusehr festfahren. Wir müssen uns aufraffen, etwas Neues zu gestalten, und das ist unserer Persönlichkeit zuträglich.

Für uns junge Mütter mit kleinen Kindern besteht das «Wurzeln-fassen» vorwiegend in einem guten Verhältnis zu unserer Nachbarschaft, vor allem in einem Haus mit mehreren Parteien. Besonders wichtig ist der erste Eindruck, den wir am neuen Ort machen. So und so viele Nachbarn sehen unserem Erscheinen neugierig, die einen wohlwollend, die andern kritisch, entgegen. Ein freundliches «Grüezi» bei der ersten Begegnung im Treppenhaus wirkt ganz sicher bahnbrechender, als wenn wir mit abweisendem Gesicht vorbeimarschieren, was ja meistens aus lauter Hemmungen geschieht, uns aber doch als Hochmut oder Stolz ausgelegt wird.

Vor allem wenn man in einen Ort zieht, wo die Leute sehr zurückhaltend sind, muß man

1961 DAUPHINE

4-Zylinder-Heckmotor - 4 Gänge - 4 Türen - 4-5 Plätze -
115 Std/km Spitze - rasanter Anzug - Aérostable-Luft-
kissen-Federung - 12-Volt-Anlage - Diebstahls-Siche-
rung - Zahnstangen-Lenkung - Automatischer Choke-
Zweistufen-Heizung - Bremskraftverteiler - und
vieles mehr. Fr. 6475.-



Probefahrten jederzeit durch



RENAULT AUTOMOBILE
Ankerstrasse 3 **ZÜRICH**

selber den ersten Schritt tun. Schon am zweiten Tag habe ich mein Büblein an die Hand genommen und mich den Nachbarn, die nebenan wohnen, vorgestellt. Wir wurden sehr herzlich begrüßt, ich glaube, die Leute schätzten es, daß wir den Anfang gemacht hatten. Ich habe mich auch gleich nach den nächsten Läden, dem Hauskehr, dem Waschautomaten und ähnlichem erkundigt, und meine Nachbarinnen haben mir mit der größten Bereitwilligkeit alles erläutert und gezeigt. Ich bin nicht dafür, daß man gleich zu Beginn «dicke» Freundschaften schließt, aber kleine praktische Erklärungen bringen uns die Leute näher und machen uns ein bißchen vertraut mit dem neuen «Hausegeist».

Eine Woche nach unserem Umzug läutete die Frau auf dem unteren Stock an meiner Wohnungstüre, stellte sich vor und sagte mir: «Ich habe gesehen, daß Sie ein Kindlein erwarten. Sie können mir jederzeit den größeren Buben zum Hüten geben, ich weiß, wie es einem anfänglich zu Mute ist an einem fremden Ort». Ich habe diese freundliche Offerte sehr geschätzt, und für Frauen, die in diesem Zustand oft unnötige Hemmungen haben, ist ein derartiger Willkommensgruß sicher eine Hilfe.

Und nun die Kinder. Ich glaube, sie überstehen im allgemeinen solche Wohnungswechsel ohne Schaden. Ich erzählte unserem Buben schon ein paar Monate vorher, daß wir jetzt dann sein Bettlein und seine Spielsachen verpacken würden, und daß er ein neues Zimmer bekäme an einem Ort, wo er mit vielen Kindern spielen könne. Diese Vorbereitung ist nötig, damit das Kind nicht unerwartet von einem Tag auf den andern aus seiner gewohnten Umgebung mit den vertrauten Spielgefährten herausgerissen wird. Ich habe während der ganzen Züglete unserem Buben ein paar seiner Lieblingsspielsachen gelassen, damit er immer etwas Vertrautes um sich hatte und damit der Kleine nicht schon zwei oder drei Wochen vor der Züglete heimatlos werde, räumte ich das Kinderzimmer in der alten Wohnung erst am letzten Tag. Am neuen Ort stellte ich zuerst sein Bettli auf und richtete ihm eine unbenützte Ecke zum Spielen ein. Sobald man mit dem oberflächlichsten Einräumen fertig ist, sollte man an einem Nachmittag ein paar Kinder aus dem Hause oder der Nachbarschaft einladen. Sie kommen bestimmt; neue Spielsachen und ein Zvieri sind unwiderstehlich für Kinder. Nach ein paar Stunden ungestörtem



Kleenex,
so himmlisch
weich



**Schnell zur Hand-
schnell geholfen!**

Ein Komfort für die ganze Familie – hygienisch, praktisch und so preiswert.



... es ist so sanft und enorm praktisch

Originalpackung Fr. 2.20
Automatisch griffbereit für Sie!

HG 1

Sommerliche
Helvetia
Leckerbissen



Machen Sie es so wie ich – machen Sie Ihre Glace selber! Es ist so einfach und so billig: ein Beutel Helvetia Super-Glace-Pulver, zwei Dezi kalte, aber gekochte Milch (oder Pastmilch), dazu zwei Dezi Rahm ergeben eine hochfeine Delikatessglace von köstlichem Wohlgeschmack. Erfrischend kühl, aber nicht kältend. Ihre Lieben werden sich freuen. Aber Helvetia muss es sein! Helvetia schenkt sommerliche Leckerbissen. Helvetia Super-Glace-Pulver in 6 Aromen: Vanille, Chocolat, Himbeer, Haselnuss, Mocca, Citron.

Beutel für ½ Liter Glace Fr. -.80

In jedem guten Lebensmittelgeschäft mit Silvaschecks erhältlich.



Helvetia

AG A. Sennhauser, Nahrungsmittelfabrik HELVETIA, Zürich



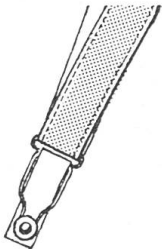
Sie gefällt

Sie ist frisch, lebendig, gut gelaunt und unternehmungslustig. Sind Sie aber müde, nervös, durch Grippe, Operation oder Wochenbett reduziert, so hilft auch Ihnen eine Kur mit dem angenehmen Elchina mit Eisen, Phosphor und China-Extrakten. Originalflasche Fr. 6.95, Kurpackung (4 große Flaschen) Fr. 20.50.*

* Jetzt auch mit Spurenelementen in neuer Packung zum gleichen Preis.

ELCHINA

eine Kur mit Eisen



Ein Strumpfhalter mit



Diese beste Prüfnote gab das Schweiz. Institut für Hauswirtschaft dem dauerhaften «Gold-Zack Nadelfest». Ob breit, schmal oder v-förmig, stets sind seine Annähstellen gummifrei, also stichfest und flach.



schont Ihre Strümpfe



Das Spiel, in das ich mich so wenig als möglich einmischte, war unser Bub begeistert von seiner neuen Heimat und den neuen Kamerädli. Er marschierte seinerseits auf Entdeckungsreisen in die Nachbarswohnungen, und ich bin sicher, daß er sich während des ganzen Umzuges nicht fremd und entwurzelt fühlte. Und mit der Zeit gibt sich alles von selbst: von der einen Nachbarin wurde ich zu einem Nachmittagskaffee eingeladen, einer andern habe ich am Abend ihren Säugling gehütet. Auf diese Weise ergab sich bald ohne allzu enge Vertrautheit ein sehr schönes Verhältnis, so wie wir es vor allem auch im Interesse unserer Kinder von Anfang an erstreben müssen, damit sie sich und somit auch wir uns am neuen Wohnort daheim fühlen. * * *

Keine Neuanschaffungen fürs Kinderzimmer

Unser Sohn reiste dieses Frühjahr mit Frau, Kind und dem ganzen Hausrat nach Finnland. Ein großer Teil der Möbel kam leider erst mit einem Monat Verspätung dort an. Unterdessen schrieb er uns verzweifelte Briefe, die vierjährige Anita sei todunglücklich und unleidig. Eine Woche später kam dann plötzlich Bericht, jetzt sei Anita gottlob wieder wie früher. Seit wann? Seit die Möbel angekommen seien und Anita wieder in ihrem Bett mit dem Hägli schlafen dürfe, seit sie wieder ihre gewohnten Spielsachen habe und damit für sie ihre Umgebung wieder «normal» wurde.

Also heißt es bei einem Umzug, ja keine Kinderzimmergegenstände fortzugeben um damit «aufzuräumen», weil das Kind diese «Äußerlichkeiten» braucht als Brücke zu seiner ihm sonst fremden neuen Umgebung. * * *

Der Besuch im Pfarrhaus

Vor vielen Jahre bezogen wir unser neugegründetes Heim in einem Neubau eines Industriequartiers, das in mancher Hinsicht einen scharfen Gegensatz zu meinem frühern Wohnort bildete. Die damals noch ziemlich ländliche Umgebung wog aber die unangenehmen Auswirkungen der verschiedenen Industrien reichlich auf. Der aufsteigende Tag wurde von einigen stolzen Hähnen aus der Nachbarschaft freudig begrüßt. Sogar einige Truthennen hausten noch gegenüber, und ganz in der Nähe

vernahm man das vergnügte Grunzen einiger Schweine in ihrem Auslauf.

Was ich am meisten genoß, war die angrenzende Gärtnerei, die von einem gemütlichen, alten Gärtner betreut wurde. Man kam dort ungezwungen mit andern Blumenfreunden ins Gespräch und tauschte gegenseitig wertvolle Erfahrungen – und oft auch Stecklinge – aus. Und damit bin ich schon bei einer Möglichkeit, mit der neuen Nachbarin in Berührung zu kommen.

Vielleicht züchtet die Frau nebenan besonders schöne Knollenbegonien, die man herzlich loben darf, oder es duften auf ihrer Terrasse leuchtendrote Bündner-Hängnelken, die in üppiger Pracht die Hauswand schmücken und mit deren Überwinterung man bisher nie Glück hatte. Oder ist sie gar glückliche Besitzerin eines altmodischen Myrtenstockes, von dem man sich schon längst im stillen ein Exemplar gewünscht hat? Wie leicht und natürlich läßt sich da der Kontakt aufnehmen.

Auch Tiere können Menschen zusammenführen, falls man das seltene Glück hat, in einem Haus zu wohnen, in dem Tiere gehalten werden dürfen. Vielleicht kann man sich der Nachbarin anbieten, ihre Wellensittiche oder den Goldhamster während der Ferien zu pflegen. Eine andere Mieterin freut sich, wenn wir ihren prächtigen Dürrenbächlerhund bewundern.

Was aber das trauliche Gefühl des Daheimseins ganz besonders vertieft, ist meiner Ansicht nach das Wurzel schlagen in der Kirchengemeinde. Bei der großen Überlastung vor allem unserer Stadtpfarrer sollten wir nicht geduldig warten, bis der Seelsorger uns einmal aufsuchen kann – in unsern viel zu großen Gemeinden ist ihm oft ein Besuch sehr lange nicht möglich – dagegen dürfen wir uns ruhig im Pfarrhaus als neues Gemeindeglied vorstellen.

Vielleicht verfügen wir über ein wenig freie Zeit um hin und wieder ein einsames, altes oder krankes Gemeindeglied aufzusuchen, ihm etwa einmal vorzulesen oder auch einfach nur, um ein wenig teilzunehmen an seinem Leben und es vielleicht aufzumuntern und mit verständnisvollen Worten zu trösten. Sowohl der Pfarrer als auch die Gemeindegliederschwestern versehen uns gerne mit diesbezüglichen Adressen.

Überhaupt gibt es nichts, das uns das Sicheinleben so erleichtert, wie die Hilfsbereitschaft und die Teilnahme am Leben unserer nächsten Umgebung.

* * *

A 34

BAYER

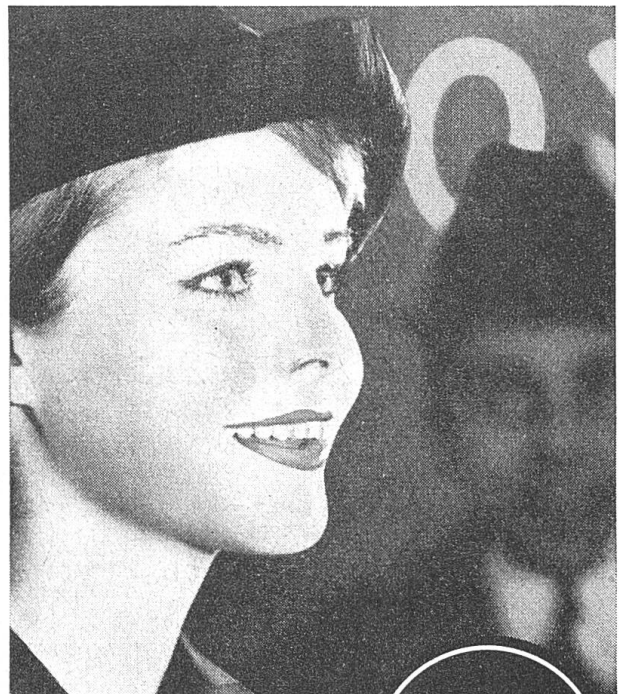
Kopfschmerzen

Erkältung

Rheuma

in solchen Fällen

ASPIRIN
wirft!



Reine frische gesunde Haut

Strahlende Schönheit für alle dank der unvergleichlichen Nivea Crème. Es gibt nichts besseres um die Haut zu schützen und zu pflegen. Wie gut, dass es Nivea gibt, denn Nivea enthält, was die Haut braucht. Nivea ist günstig im Preis, dass man auch grosse Hautpartien regelmässig pflegen kann.



Elastische Kleinwohnungen

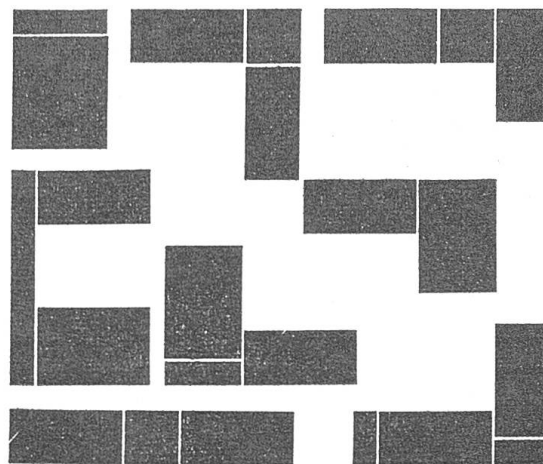
Eine neue Erfindung? Leider noch nicht; aber zumindest eine Idee, wie es jeder bei sich zu Hause machen könnte, ist doch die Größe einer Wohnung meist nur eine Frage der richtigen Organisation. Es ist die Kunst des Raumgestalters, aus dem Vorhandenen das Maximum herauszuholen.

Nehmen wir uns doch gleich einmal das Schlafzimmer vor – das Zimmer zum Schlafen! was ja in unsern Breitengraden üblicherweise nur nachts geschieht. Und tagsüber? Können wir uns den Luxus einer solchen Raumverschwendung heute noch leisten? Zugegeben: die wohltuende Atmosphäre der Ruhe und Entspannung soll erhalten bleiben; Kindergetummel gehört nicht hierher. Um so herrlicher ist es doch für Mutter und Vater, hier einen gemütlichen Zufluchtsort zu finden.

Vor allem wollen wir uns nicht durch die konventionelle Stellung der Betten irreführen lassen.

Ideal
heim

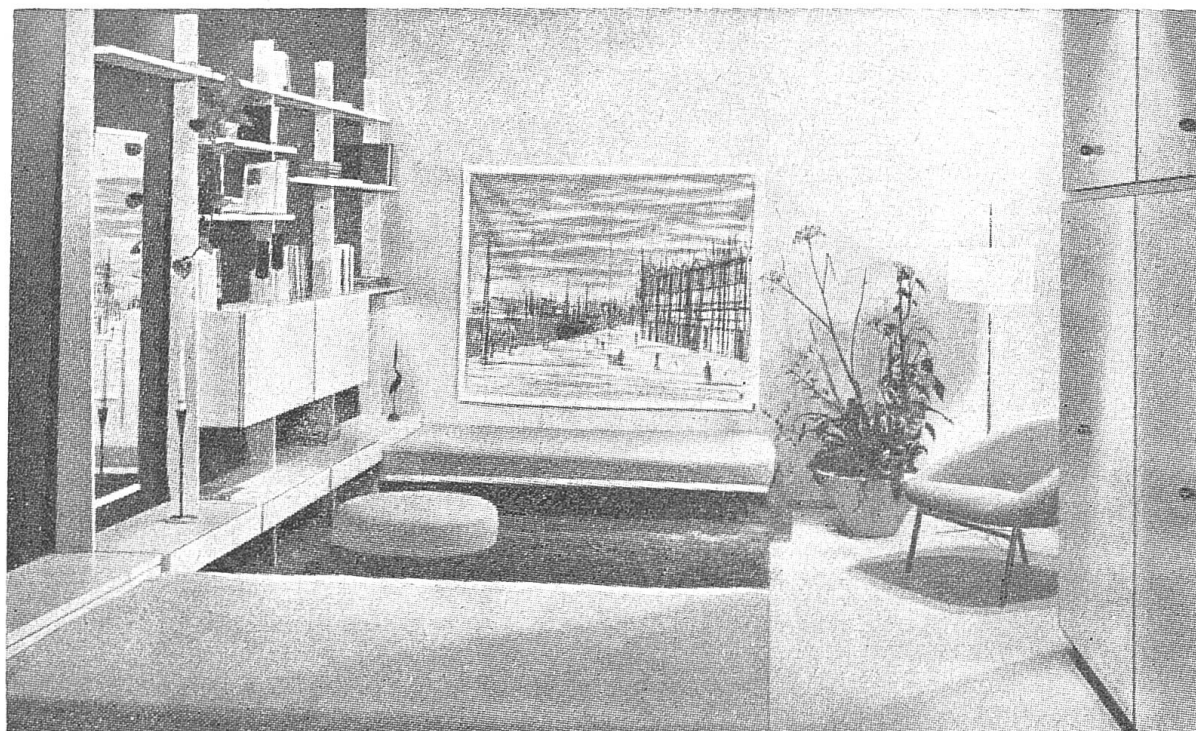
Verlangen Sie die kostenlose und unverbindliche Zustellung unserer 60seitigen, originellen Broschüre «wohnen mit dw-massmöbeln» sowie die dazugehörigen Maß- und Preisangaben.



Mit der dw-bettcouch, die in 3 verschiedenen Breiten hergestellt wird, sind Sie frei im Kombinieren; eine passende Bettzeugtruhe findet sich zu jeder Couch. Die obenstehende schematische Skizze zeigt einige Vorschläge zu wohnlicher Gruppierung.

Das umfassende dw-einrichtungsprogramm, das in Ahorn, Teak, Nußbaum und Palisander hergestellt wird, enthält natürlich auch Kleider- und Geschirrschränke, Tische (mit dazugehörigem Rollkorpus), Stühle und ganze Bücherwände. Jedes dw-massmöbel paßt zu jedem und in jeden Raum. Jedes ist in der Formgebung schlicht und ausgewogen und läßt sich dank den vielen praktischen Details jedem Verwendungszweck anpassen.

Idealheim AG, Basel, Gerbergasse bei der Post



Kleine Hilfeleistungen geben Kontakt

Da ich in meiner erst sechsjährigen Ehe schon den vierten Wohnungswechsel hinter mir habe, wobei einer sogar ein Wechsel über die Staatsgrenzen von Deutschland in die benachbarte Schweiz war, verfüge ich über allerhand Erfahrungen in dem zur Frage stehenden Gebiet.

Es hat sich bei meinen verschiedenen Ortswechseln vor allem gezeigt, daß der Impuls zur Berührung von einem selbst ausgehen muß. Kaum je ist es mir vorgekommen, daß Alt-ingesessene sich durch den Neuzugezogenen veranlaßt fühlen, irgendwie aus sich heraus- und ihm entgegenzugehen. Das wirksamste Vorgehen für den Neuangekommenen besteht zunächst in nichts anderem, als sehr offene, herzliche teilnehmende – aber keine neugierige – Augen und Ohren für die nahen und nächsten Nachbarn zu haben. So entdeckt man in Kürze die Punkte, aus denen sich zwanglos eine Berührung ergibt.

Suchen wir Kontakt, so sollten wir zum Beispiel an kleine, unverbindliche Hilfeleistungen denken. Zwischen einer jungen Nachbarsfrau und mir ist es längst zur Regel geworden, daß wir regelmäßig abwechselnd für einander einkaufen gehen, und häufig waschen wir, wenn die Waschmaschine noch nicht recht voll ist, gleich noch ein paar Stücke für den anderen Haushalt mit. Ob man so weit gehen will oder sogar noch weiter, wird sich von Fall zu Fall ergeben. Wichtig ist nur, die Möglichkeiten sehen zu lernen. Da kam zum Beispiel eine junge Mutter mit dem ersten Kindlein schon nach sieben Tagen vorzeitig aus der stark überfüllten Klinik nach Hause. Daheim hatte sie keine Hilfe, mußte aber noch viel liegen und sich schonen. Weil ich auf die Idee kam, der noch sich fremd fühlenden Neuzugezogenen wenigstens die täglichen Einkäufe abzunehmen, erntete ich ihren Dank und ihre Zuneigung, also ein wahrhaftig großer Lohn für die geringe Mehrbelastung.

Sehr gute Erfahrungen, die ich besonders «lauten» Familien mit vielen Kindern, Tieren oder großer Musizierfreudigkeit weitergeben möchte, habe ich immer damit gemacht, daß ich mich für etwaige Belästigungen, die durch mich und meine Familie für meine Mitbewohner entstehen könnten, gewissermaßen auf Vorschuß entschuldigte und damit offenen Willen zu Rücksichtnahme und Anpassung bekundete. Selbst später dennoch mögli-

Schweizerdeutsche Kinderverse

Ausgewählt von
HILDE BRUNNER

Wiehnachtsversli

4.–8. Tausend. Fr. 3.65

Schweizerdeutsche Versli, die 3–10jährige Kinder unter dem Christbaum vortragen können.

Ausgewählt von
ALLEN GUGGENBÜHL

Versli zum Ufsäge

11.–14. Tausend. Broschiert Fr. 3.35

76 meist schweizerdeutsche Gedichte, die von vier- bis neunjährigen Kindern bei festlichen Anlässen vorgetragen werden können. Ein ebenso nützliches wie reizend ausgestattetes Büchlein.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG
ZÜRICH 1

**Wir
behandeln
mit Erfolg**

Rheumatismus
Herz- und Kreislauf-
störungen
Nervenzündung
Nervenschwäche
Darm-, Magen-, Leber-
und Gallenstörungen
Müdigkeitserscheinungen

Sennrütli

Degersheim / SG

Ärztliche Leitung
Dr. med. R. Locher
Spezialarzt für
innere Krankheiten FMH
Tel. 071 5 41 41

Die Menschen waren
gesünder, als sie noch
mehr Hirse assen ...

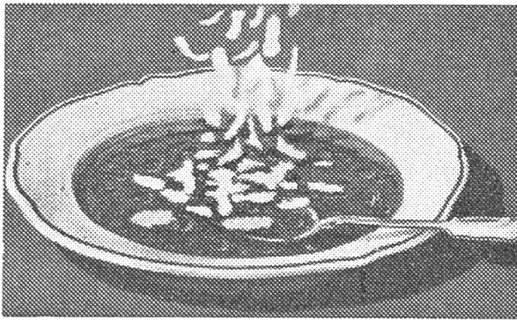
Darum täglich
eine Handvoll

Matzinger



Hirseflocken

in jeden Teller Suppe



Alle Matzinger-Produkte, wie auch Cenovis und Avorio-Reis enthalten jetzt ein Original-Farbbild aus dem neuen Tell-Film für das prächtige Sammelalbum «Wilhelm Tell», das Sie zum Preise von Fr. 3.90 bei der Getreideflocken AG, Lenzburg, beziehen können.



Senden Sie mir bitte das Album WILHELM TELL im Format 20 x 24 cm in Halbleder gebunden zum Einkleben der Tell-Farb-Bilder zum Vorzugspreis von Fr. 3.90 p/Nachnahme.

Ich bestelle Exemplare (bitte Anzahl der gewünschten Exemplare einsetzen).

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Ausschneiden und in offenem Couvert mit 5 Rp. frankiert einsenden an

GETREIDEFLOCKEN AG LENZBURG

che Beschwerden werden damit von vornherein gemildert.

Bei Schulkindern ist es unbedingt notwendig, in Äußerlichkeiten, also zum Beispiel bei ihren Kleidern, zu schauen, was am neuen Ort unter Kindern «Brauch» ist. Schüler können darin grausam unbarmherzig sein. Ich habe das selbst als Schulkind bei mehrfachem Schulwechsel bitter erfahren. So hatte ich zum Beispiel Unsägliches auszuhalten, nur weil ich einmal in einer neuen Schule die einzige war, die eine Schürze tragen mußte. Solche Dinge machen den Kindern - so lächerlich es uns Erwachsenen scheinen mag - das Anschlußbekommen oft unnötig schwer. * * *

Abwarten und beobachten

Heute stehe ich nicht zum ersten Mal vor einem Umzug, und ich nehme mir vor, mich einiger Erfahrungen zu erinnern, die mich durch Schaden klug werden ließen.

Ich möchte mich, ganz besonders am Anfang, sehr zurückhalten. Das Bedürfnis ist groß, jede Begegnung zu einem kleinen Schwatz auszudehnen, die eigenen Verhältnisse zu erklären und sich vielleicht etwas wichtig vorzukommen. Wie oft erntet man auf solches «Sich gehen lassen» nur Neugierde, die leicht in Ablehnung umschlagen kann.

Es ist immer besser abzuwarten und zu beobachten. Einmal wollte ich, um unliebsame Reibereien zu vermeiden, gleich zu Beginn mit meiner jungen Nachbarin das gegenseitige Vorgehen beim Treppenreinigen erörtern. Ich wurde nur als lästiger «Putzteufel» empfunden. Flaumflocken und staubige Türvorlagen störten die betreffende junge Frau nicht im geringsten, weil sie fand, die Treppe gehöre ja nicht zur eigenen Wohnung.

Bei einem Einzug in ein Dreifamilienhaus wurde uns bei unserer Ankunft von einer Mietpartie ein Tee offeriert. Wir ließen uns gerne erfrischen und hatten es nicht zu bereuen. Die andere Partie bot sich an, beim Abladen und Einräumen zu helfen, das aber ging zu weit! Unsere eher bescheidene Ausstattung hat uns ausgeliefert, wir wurden von den «Helfern» nicht «standesgemäß» empfunden.

Daher: vorerst abwarten und beobachten. Das bewahrt uns vor großer Illusion und niederdrückenden Erlebnissen. * * *

Jeder Wohnwechsel schlägt Wunden

Ich habe als Arzt immer wieder die Beobachtung gemacht, daß die Schwierigkeiten, die bei einem Wohnungswechsel entstehen, meistens nicht davon kommen, daß die Menschen diesen Wechsel zu schwer, sondern daß sie ihn zu leicht nehmen. Der heutige Mensch hat eine falsche Vorstellung von sich selber. Er betrachtet sich viel zu sehr als rationelles Wesen und unterschätzt die Macht der gefühlsmäßigen Bindungen. Jeder Tierpsychologe, aber auch jeder Jäger und überhaupt jeder Tierfreund weiß, welche ungeheure Rolle bei den meisten Tieren der gewohnte Lebensraum bildet. Werden sie aus diesem verpflanzt, so fühlen sie sich höchst unbehaglich, ja in einzelnen Fällen gehen sie überhaupt zu Grunde. Es ist bekannt, daß zum Beispiel Katzen viel stärker an das Haus als an ihre Bewohner attachiert sind.

Nun, Menschen sind keine Katzen, und es ist immer gefährlich, mit Hilfe der Tierpsychologie die menschliche Psyche erhellen zu wollen. Aber es ist eine Tatsache, daß auch der heutige Mensch fast immer eine kleinere oder größere seelische Wunde erleidet, wenn er das vertraute Quartier oder gar die vertraute Stadt wechseln muß. Es fällt mir immer wieder auf, wie stark diese Wurzeln sind. In dem Außenquartier von Zürich, in dem ich meine Praxis habe, wohnen viele meiner Patienten nur deshalb, weil schon ihre Eltern oder Großeltern in dieser Gegend wohnten. Auch wenn die Leute nicht in Einfamilienhäusern sondern in Mietwohnungen leben, hängen sie doch an dem Quartier, das sie als ihre Heimat betrachten, obschon es sich durch gar keine besonderen Reize auszeichnet und sich auch der Arbeitsplatz weit von der Wohnung befindet.

Damit will ich eigentlich nur folgendes sagen: Das Umziehen ist ein sehr wichtiges Ereignis; es nützt nichts, zu versuchen, leicht darüber hinwegzugehen, im Gegenteil, die Probleme werden dadurch, daß man versucht, ihnen möglichst aus dem Weg zu gehen, noch schwieriger. Deshalb schien mir diese Umfrage wichtig. * * *

Die Schulreise

Mein zweiter Wohnungswechsel stellte meinen Mann und mich vor große Schwierigkeiten,



Jetzt können Sie Körpergeruch und Transpiration biologisch bekämpfen!

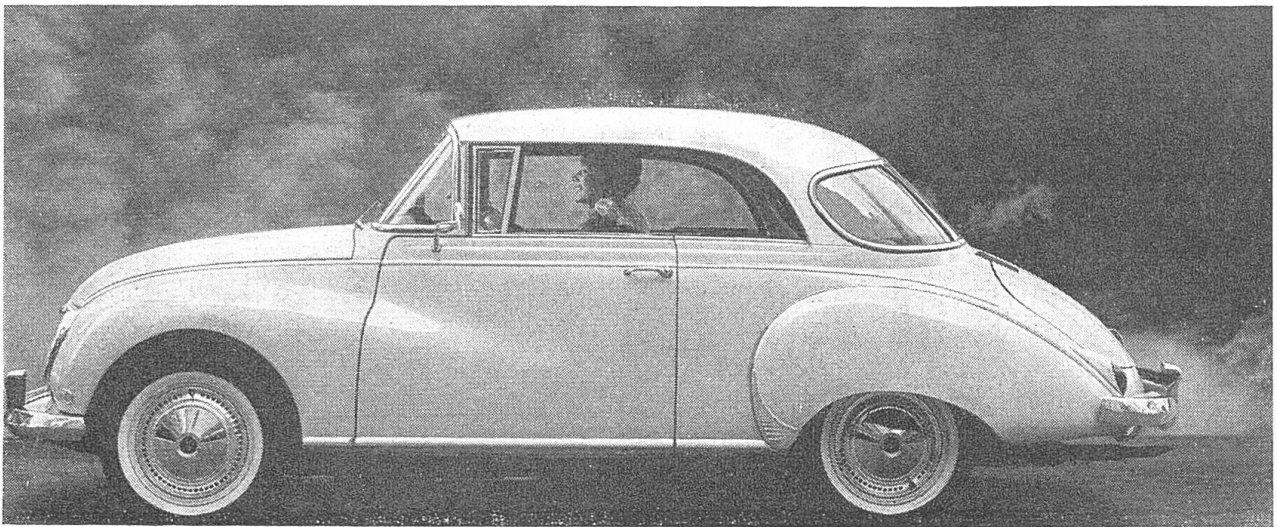
Unerwünschte Körpergerüche entstehen durch die Wirkung gewisser Bakterien auf die Hautabsonderung. Ihre Bekämpfung ist zwar nicht schwierig, doch allzuviele Personen erleiden dadurch Hautreizungen und -schädigungen. Die Biokosma hat bei der Schaffung ihres



neuen Desodorants gänzlich andere Wege beschritten und hat ein absolut unschädliches Präparat entwickelt, das wegen seiner biologischen Wirkung unbedenklich, auch dauernd, verwendet werden darf. Biokosma-Desodorant normalisiert die Schweißbildung ohne Beeinträchtigung der Hautatmung. Es hat eine stark desodorierende und hautschonende Wirkung, die auch durch Seife nicht beeinträchtigt wird. Zur Parfümierung wird ein ätherisches Öl verwendet, das völlig frei von hautreizenden Stoffen ist. Biokosma-Desodorant erhalten Sie zu Fr. 5.80 im hygienischen und ausgiebigen Spray-Flacon in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Reformhäusern. (Für Damen und Herren.)

Ihr Körper bleibt tafrisch den ganzen Tag mit dem neuen Biokosma-Desodorant





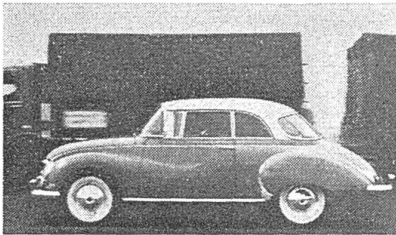
Schönheit aus dem Windkanal

Zeitlose Eleganz durch klare Linienführung, eine Stromlinienform, die im Windkanal entstand. Schmiegsam in der Kurve, kraftvoll in der Steigung, fahrsicher auch bei schlechten Strassenverhältnissen. Spartan im Verbrauch, zäh in der Ausdauer. Diese Eigenschaften verleihen dem DKW AUTO UNION 1000 die elegante Sportlichkeit.

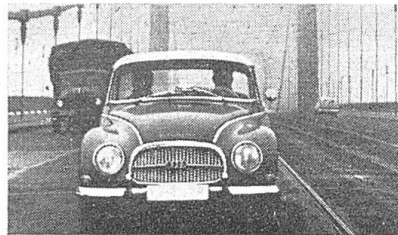
DKW AUTO UNION

DKW AUTO UNION 1000, Preis ab Fr. 7700.—

Überholen, im Stadtverkehr eine Lücke nutzen? Mit DKW AUTO UNION schnell und sicher. Die aerodynamische Form verringert den Luftwiderstand auf ein Minimum. Nutzbare Motorkraft wird frei und gibt dem Wagen stärkere Beschleunigung.



Vor der Brücke steht ein Warnschild: «Achtung Seitenwind!» Hier wie überall bewährt sich die strömungsgünstige Linie der DKW AUTO UNION. Sie gibt dem Wagen eine gute Strassenhaltung und damit ein Höchstmass an Fahrsicherheit.



In einer scharfen Kurve, auf nassem Kopfsteinpflaster — DKW AUTO UNION schleudert nicht. Der Frontantrieb hält die Räder in der Spur. Die Stromlinien-Karosserie sorgt für einwandfreie Strassenlage.



DKW AUTO UNION-Fahren ist ein Vergnügen. Überzeugen Sie sich davon bei Ihrer nächsten Probefahrt.

HOLKA AUTO UNION VERKAUFS AG
Ausstellung und Verkauf:
Sihlfeldstrasse 10, Zürich 3, Telefon 051/330055


AUTO UNION
DKW

Vertreter finden Sie in allen grösseren Ortschaften

denn am neuen Wohnort, einem großen Dorf, kannten wir keinen Menschen. Wir waren dankbar für jedes Grüezi, das uns auf dem Weg ins Dorf entboten wurde, aber außer diesem Gruß verhielten sich die Dorfbewohner zunächst abwartend, wenn nicht mißtrauisch. Schlagartig und unerwartet änderte sich dann aber diese Situation durch einen einzigen Entschluß von mir: Anfangs Sommer begleitete ich unseren Ältesten – er ist ein Zweitklässler – auf die Schulreise. Seither halte ich im Dorf oft einen kleinen Schwatz mit andern Müttern, ich wage es, mich behutsam an Gesprächen im Lädeli zu beteiligen oder mich mit den anderen Dorfbewohnern auf den Frühlingmarkt zu freuen. Es ist klar, daß die meisten dieser Bekanntschaften oberflächlich bleiben, aber sie tragen dazu bei, daß ich mich seither im Dorf heimischer fühle. * * *

Unausgepackte Kisten, dafür ausgedehnte Spaziergänge

Alle unsere vier Kinder sind in einer anderen Gegend unserer kleinen Schweiz zur Welt gekommen, das heißt, daß wir in sechs Jahren viermal umgezogen sind.

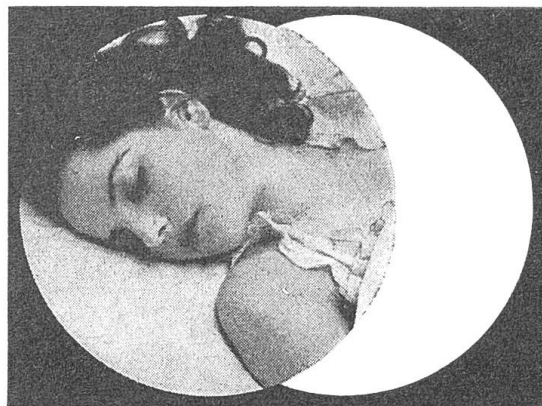
Solange die Kinder noch klein waren, waren auch die Zügelprobleme einfach. Nach der dritten und vierten Züglete aber hatte ich nach einigen Wochen noch unausgepackte Kisten auf dem Estrich stehen. Die Kinder wollten zu ihrem Recht kommen, und es schien mir nötig, auf ihre Wünsche Rücksicht zu nehmen. Ausgedehnte Spaziergänge, Ausfindigmachen eines Tierparkes, einer Volière oder auch eines schönen Kinderspielplatzes waren ein Entgelt für alle die Strapazen, die die Kinder während der Züglete mitmachen mußten. Sobald sie sich dann etwas an die neue Umgebung gewöhnt hatten, durften sie helfen, diese restlichen Kisten auszupacken. Das war jeweils ein großes Abenteuer, denn der große «Rummel» war ja schon längst vorbei!

Wenn ich an diese unsere Wanderjahre als Assistentenfamilie zurückdenke (seit zwei Jahren besitzen wir eine eigene Praxis auf dem Land), so erinnere ich mich daran, daß bei einem Umzug immer ich selber als die Neuzugezogene den ersten Schritt zur Kontaktnahme mit den neuen Nachbarn tun mußte! Am besten ist es, wenn man an einem der ersten Abende an jeder Wohnungstüre des eigenen

Auf



Matratzen

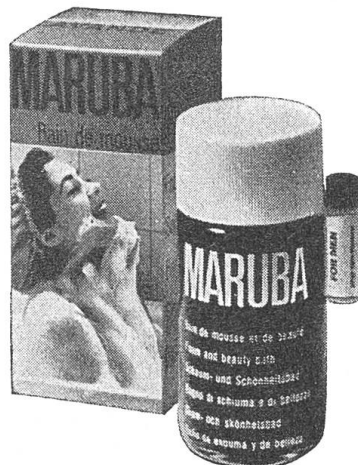


guter

Schlaf

frohes Erwachen

Embru-Werke, Rüti ZH



Ein Geschenk-Typ:

für Fr. 16.80 können Sie 60 (sechzig) MARUBA-Bäder schenken — 60 mal Jugendfrische und Schönheit! Und dazu 1 Fl. Maruba After Bath Perfume zu nur Fr. 9.75

New Look im Badezimmer

Nach einem MARUBA Schaum- und Schönheitsbad fühlen Sie sich wie neugeboren – dank den reinigenden, belebenden und verjüngenden Ingredienzen und ätherischen Oelen, die Ihren Körper mild pflegten. Jetzt bietet MARUBA noch mehr: **Das Parfum nach Mass.**

Allen neuen Packungen liegen 1 oder 2 Musterflacons After Bath Perfume bei, was nach dem Bad eine individuell abgestimmte Parfümierung ermöglicht. **Nun haben Sie das beruhigende Gefühl vollkommener Gepflegtheit.**

Produits MARUBA S. A. Zürich

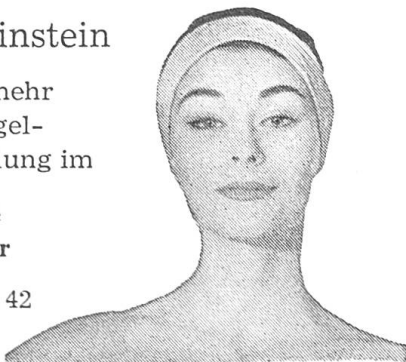
Schönheit

Helena Rubinstein

schenkt Ihnen mehr
Erfolg durch regel-
mäßige Behandlung im

Salon de Beauté
Maria Schweizer

Zürich 1 Talstr. 42
☎ 051 / 27 47 58



Blockes läutet, sich kurz vorstellt, einige Worte wechselt und eventuell zum voraus freundlich um Entschuldigung bittet, wenn im Falle die Kinder stören würden. Dann steht man am Morgen beim «Treffpunkt Milchmann» nicht abseits und hat den ersten Kontakt mit den anderen Frauen des Hauses geschaffen, denn es sind ja hauptsächlich die Frauen, die miteinander auskommen müssen. Und so erhalten wir auch viel eher den Schlüssel zur Waschküche von Frau X oder Y, um die vielen Windeln auch außerhalb unserer regulären Waschküchenbenützung auswinden zu können. * * *



Die hochtrabende Einstellung Alteingesessener als Erschwerung

Nach Artikel 160 unseres Zivilgesetzbuches ist der Ehemann das Haupt der Gemeinschaft, und er bestimmt die eheliche Wohnung. Ähnlich lauten übrigens auch jene Stellen in der Bibel, wonach es der Frau bestimmt wird, dem Manne zu folgen. Aber auch der Mann ist nicht ganz frei, er muß sich zwangsläufig da niederlassen, wo er sein Auskommen findet. Demzufolge entspringt die Wahl eines Wohnortes meistens nicht freiwilligen, sondern Notwendigkeitsgründen.

Nun kommt es, vor allem in konservativen Ortschaften noch oft vor, daß sich die dortigen Bürger und Alteingesessenen über die Leute, die erst vor kürzerer Zeit zugezogen sind, erhaben fühlen, und es kann manchmal fast eine Generation dauern, bis sie die «fremden Fötzel» einigermaßen gelten lassen. Man sollte diesen Leuten deutlich sagen, daß es mindestens so ehrenhaft ist, wenn man sich in der Welt umtut und sich in fremden Verhältnissen und schwierigen Situationen zu behaupten versucht, als immer zu Hause im warmen Nest sitzen zu bleiben. Eine solche hochtrabende Einstellung Neuzugezogenen gegenüber fördert selbstverständlich auch den Zug nach der Stadt. Zudem haben gerade die Dörfer und mit ihnen die alteingesessenen Geschlechter eine Blutauffrischung und meist auch eine solche des Geistes nötig, wenn sie nicht degenerieren wollen. Ich weiß von jungen, netten und tüchtigen Leuten, die die Absicht hatten, sich in einem Dorf einzuleben, sich aber nach einiger Zeit resigniert zurückzogen oder ihr Domizil wieder in die Stadt verlegten. Man wird dort nicht schräg angesehen, nur weil man den orts-

Nehmen Sie
Femisan
das Stärkungsmittel
für Herz und Nerven

das Schweizer Frauenpräparat
der Vertrauensmarke

Flaschen Fr. 4.90, Fr. 8.85, Kurflasche Fr. 18.75
in Apotheken und Drogerien

üblichen Dialekt nicht spricht oder an einigen alten Gewohnheiten festhält.

Für den Zuzüger gilt es freilich auch, sich anzupassen, irgendwo und irgendwie aktiv und positiv mitzuhelfen und seine Kräfte der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Mit passivem Warten lebt man sich kaum ein.

Eine örtliche und lebendige Gemeinschaft, die alle umfaßt, vermag viel, auch in kleineren Ortschaften kann daraus ein reges und erfreuliches Leben sprießen, ja es ist sogar so, als ob die Sonne gerade hier mehr Kraft hätte. Aber es ist notwendig, daß sich alle, Alteingesessene und Neuzugezogene, mitverantwortlich fühlen und mitmachen. So entsteht bei allen ein echtes Heimatgefühl, was vor allem für die Jugend so wichtig ist. Denn dann wird sie auch für ihre Heimat einstehen, und das ist der sicherste Rückhalt gegen zersetzende politische Ideen und gegen die Vermassung. * * *

Das Kind und der Wohnortswechsel

Obwohl sich unsere heutigen jungen Lehrer viel einbilden auf ihre gründliche psychologische Bildung, sehe ich in meiner Eigenschaft als Schulinspektor immer wieder, wie die wenigsten von ihnen erfaßt haben, was für eine ungeheure seelische Belastung ein Wohnortswechsel für ein Kind bedeutet. Mit der Feststellung: «Die meisten Kinder können sich ja so leicht anpassen und schließen schnell neue Freundschaften», ist leider für sie das Problem oft abgetan. So kommt es zum Beispiel vor, daß eine Lehrerin einem neu hinzugezogenen Zweitklassmädchen schon am ersten Nachmittag eine gesalzene Strafaufgabe gibt, weil es vergessen hat, den in ihrer Klasse üblichen Lappen zum Trockenreiben der Schiefertafel mitzubringen!

Eine erschütternde Illustration dazu, was ein Umzug in einem Kind bewirken kann, ist folgende kleine Geschichte, die sich vor wenigen Jahren in einer meiner Schulgemeinden ereignet hat:

Ein kleines Mädchen kommt im Herbst als Neuzugezogenes in die erste Klasse. Die Lehrerin fragt freundlich: «Wie heiß du?» Keine Antwort. «Sag mir, wie du heißest.» Keine Antwort. «Aber du kannst mir doch sicher deinen Namen sagen...?»

Darauf flüsterte das kleine Mädchen end-



**Gut in Form
und steif
ist zweierlei**

Ihr Mann mag steife Kragen nicht? Sicher schätzt er aber jene feine Appretur, die neuen Hemden eigen ist und sie formfest, schmutzabstossend und widerstandsfähiger gegen Wäscheschäden macht. Genau gleich wirkt «77»! Die im Stärkeeffect dosierbare 77er Appretur erhält die Hemden wie neu. Kragen und Manschetten formen sich beim Bügeln, dass es eine Freude ist — und sie bleiben in Form und erst noch länger sauber und länger ganz!

Schönheit den Geweben
und ein zweites Leben **Stärke 77**
schenkt

Grosse Tube Fr. 2.— Dank FLICID-Zusatz
jetzt auch keimtötend und desodorisierend

6



E. METTLER-MÜLLER AG RORSCHACH

Rosenthal Porzellan

Rosenthal

Tafel, Kaffee, Tee-
Service
Kunst-Porzellane

Bahnhofstr. 18. Zürich

Kiefer

Schluss mit der Darmträgheit

Verstopfung gefährdet die Gesundheit. Sie sollte deshalb behoben werden; am besten auf natürliche Weise. Das echte

KOLLATH-Frühstück

regt den Darm zu normaler Tätigkeit an. Es ist kein Heilmittel, sondern eine natürliche Vollwertnahrung.



KOLLATH-Frühstück 500 g Fr. 1.35
Im Reformhaus und Lebensmittelgeschäft.

Nahrungsmittelfabrik
E. Zwicky AG.
Müllheim-Wigoltingen



Wer an die Magie...

des Würzens glaubt, wird mit der LEA & PERRINS Worcester-Sauce zu gutem Erfolg gelangen. Diese nach alten indischen Rezepten hergestellte Gewürz-Sauce übt nicht nur eine würzende, sondern auch eine verdauungsfördernde Wirkung aus. Sie gehört zu den wichtigsten Küchenhilfsmitteln eines modernen Haushalts.

Verwenden Sie darum zu Suppen, Stews, Grills, Fleischsaucen, Fisch, Käse und ganz besonders zu Tomato Juice stets Worcester-Sauce. Verlangen Sie aber ausdrücklich LEA & PERRINS, die einzig echte Original-Sauce.

LEA & PERRINS

lich: «Nai, ich weiß en nöd, mer händ drum züglet!»

Es ist dringend nötig, daß alle, die mit Kindern zu tun haben, endlich realisieren, daß Kinder bei einer Wohnortsveränderung in der ersten Zeit doppelt so viel Liebe und Geduld nötig haben wie sonst, genau wie jede neugesetzte Pflanze doppelt soviel Wasser und Pflege braucht. * * *

Gemeindeverantwortungen übernehmen

Wir wohnen nun seit neun Jahren in einem Einfamilienhaus in einem Dorf in der Nähe der Stadt, welches sich seit etwa sechs Jahren in enormem Wachstum befindet. Das weitverzweigte, stille Bauerndorf wird zur typischen Vorortsgemeinde mit großen Wohnsiedlungen und jungen Familien.

Im ersten Jahr hatten wir nur einen Nachbarn, nachher kamen noch zwei dazu, auch junge Ehepaare mit kleinen Kindern und solchen unterwegs. Das nachbarliche Klima ist all die Jahre hindurch gut geblieben trotz der verschiedenen Charaktereigenschaften der Kinder und der unterschiedlichen Erziehungsmethoden. Doch dazu war immer wieder ein Zudrücken beider Augen nötig, bei allen Teilen. Auch eine vernünftige Aussprache unter vier Augen brachte verschiedene verzwickte Situationen aufs gute Geleise. Das Wort: «Me mues halt rede mitenand» ist in dieser Beziehung Gold wert. Zum guten Kontakt trugen auch die gegenseitigen kleineren und größeren, praktischen Hilfeleistungen – auch der Männer – bei, wozu sich ja immer wieder Gelegenheit bietet.

In die Dorfgemeinschaft aufgenommen zu werden war bedeutend schwieriger. Mit unserem neuen Haus und Garten und unserer jungen Familie waren wir allerdings vollauf beschäftigt und kümmerten uns vorläufig wenig ums dörfliche Geschehen. Trotzdem war die abwartende Haltung der Alteingesessenen spürbar. Sogar in der Kirche war es schwierig, Kontakt zu finden. Einzelne Beziehungen ergaben sich allerdings rasch, weil wir die Hausmusik pflegten und Gelegenheit hatten, da und dort mitzuwirken.

Die Wandlung zum «Daheimsein im Dorf» vollzog sich dann nach etwa vier Jahren, als die größeren Kinder in die Schule kamen, und mein Mann sich politisch für die Gemeinde zu

Wohnkultur

Architektur

Kunst und

Kunstgewerbe

Garten und

Blumen

Unterhaltung

und Wissen

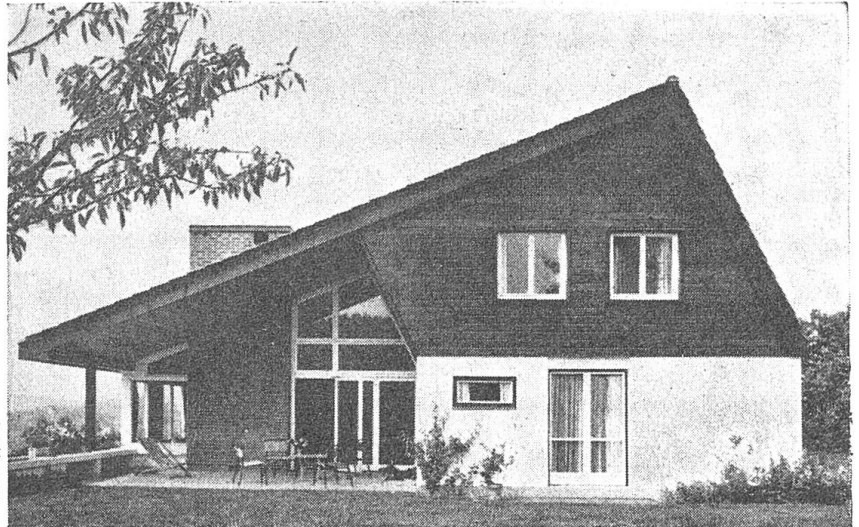
Technik

Was Frauen

interessiert

Bau- und

Wohnberatung



Gutes Planen, frohes Wohnen

Sie möchten sich ein Haus oder ein Häuschen bauen? Wir gratulieren Ihnen zu diesem Vorhaben und vor allem zu Ihrem Idealismus. Gewiß haben Sie eine ganz bestimmte Vorstellung von Ihrem Traumheim. Jetzt heißt es planen, budgetieren, vorbereiten. Nehmen Sie DAS

IDEALE HEIM zur Hand. In jeder Nummer finden Sie als Bauherr wertvolle Tips, sei es über die Einrichtung einer neuzeitlichen Küche, über Isolationen, Gartengestaltung und vieles andere mehr. Flachdach oder Giebel? Wie hoch darf sich der Kubikmeterpreis stellen? Wie

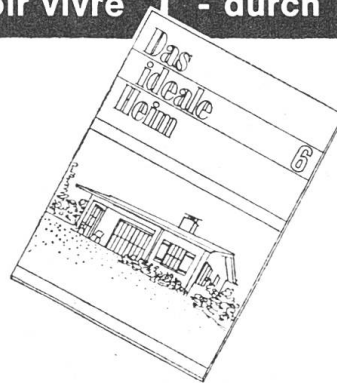
lauten die Bauvorschriften? Erfahrene Fachleute behandeln im «idealen Heim» in klar verständlicher Form und anhand von praktischen Beispielen all diese aktuellen Fragen.

DAS IDEALE HEIM erscheint jeden Monat und erfreut heute schon über 40 000 Leser. Möchten Sie

Savoir vivre

- durch DAS

IDEALE HEIM



sich dem begeisterten Kreis nicht anschließen oder mit einem Geschenk-Abonnement Freude bereiten? 12 Ausgaben kosten im Abonnement total Fr. 29.—, 6 Ausgaben kosten Fr. 15.50

Verlangen Sie beim Verlag DAS IDEALE HEIM, Postfach Winterthur 1, kostenlos eine Probenummer.



Hello,
swiss-friends!

Nicht wahr, auch England hat seine Schönheiten - und seine Spezialitäten. So gute Konfitüre, wie z. B. Orangen-Marmelade, ißt man „nur drüben“. Wie wäre es, alte Erinnerungen etwa am Sonntagmorgen aufzufrischen? Chivers Olde English Marmalade ist echt englisch. In guten Geschäften erhältlich.



Bezugsquellennachweis durch
S T O F E R P i l z - K o n s e r v e n A. G., P r a t t e l n

interessieren begann. An den Gemeindeversammlungen lernte er die Stärken und Schwächen der Gemeinde kennen. Es war ihm nicht mehr gleichgültig, was gespielt wurde, wir fühlten uns verbunden und mitverantwortlich, und seit mein Mann nebenamtlich als Schulpräsident tätig ist, lieben wir unsere Gemeinde noch mehr.

Seit einigen Jahren unternimmt auch die reformierte Kirchgemeinde große Anstrengungen, die Neuzugezogenen freundlich zu empfangen und an all die mannigfaltigen Veranstaltungen einzuladen. Was uns immer wieder deprimiert, ist die Tatsache, daß so wenige diesen Einladungen Folge leisten.

Zusammenfassend möchte ich noch sagen: Es ist notwendig, sich zum neuen Wohnort positiv einzustellen. Wem ein Einwachsen in die Gemeinschaft des Dorfes wichtig ist, folge den Einladungen eines seiner Vereine oder der aktiven Kirchgemeinde. Man fasse sich ein Herz und gehe an eine Veranstaltung oder telefoniere dem betreffenden Präsidenten! Er wird mit Freuden jemanden vorbeischicken, der den Neuling einführt.

Also nicht warten, bis das Dorf zu einem kommt, sondern selber hingehen und etwas tun. Die engste Verbindung wird dann entstehen, wenn man bereit ist, irgendwo eine Verantwortung zu übernehmen oder ein Opfer zu bringen. Das führt zu den lebendigsten Beziehungen und macht sich in Form eines erhöhten «Heimatgefühls» bezahlt. * * *

Ein Willkommensreiben der Kirche und ein Blumenstrauss

Ein Wohnungswechsel ist in unserem Viertel für Groß und Klein eine kleine Sensation. Kann man annehmen, daß die Kisten ausgepackt und die Vorhänge montiert sind, dann wagt eine Frau als Abgeordnete des Quartiers einen Besuch. Sie sucht sich eine passende Stunde aus und bringt ein kleines Willkommensreiben der Kirche. Gleichzeitig erzählt sie von den verschiedenen Institutionen der Gemeinde, beantwortet Fragen und versichert, daß sie jederzeit gerne mit Rat und Auskunft zur Verfügung steht. Nach dieser unverbindlichen Plauderei haben die Neuangekommenen schon das Gefühl, in die Straßengemeinschaft aufgenommen zu sein.

Es gibt noch andere Möglichkeiten, um schnell einen ersten Kontakt mit den Neuzugezogenen herzustellen. Als meine Schwiegermutter frisch einzog, stand im leeren Haus ein großer, fröhlich leuchtender Blumenstrauß mit freundlichen Grüßen von der unbekanntenen Nachbarin, die etwa hundert Meter weit weg wohnte. Natürlich mußte man zu ihr gehen um ihr zu danken, und in ungezwungener Weise stellte sich dabei die Verbindung von Haus zu Haus her. ***

Wir starteten eine nachbarliche Public-Relation-Offensive

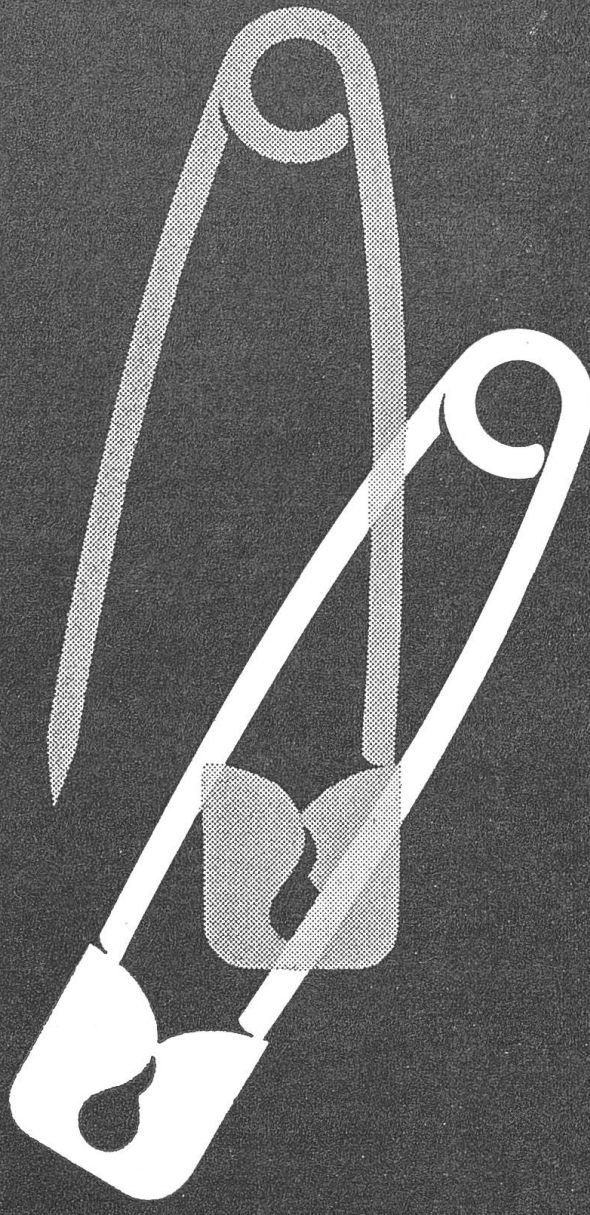
Vor etwa zwei Jahren bezogen wir unser selbstgebautes Einfamilienhaus in einer aufstrebenden ländlichen Vorortsgemeinde der Limmatstadt. Wir waren voll guter Vorsätze, aber auch großer Erwartungen auf freundschaftliche Hilfe und Freundlichkeit, wohnten wir doch nun umringt von lauter hübschen Einfamilienhäusern mit sicher netten Leuten, die bestimmt darauf warteten, den neuen Ankömmling mit Blumensträußen und Hurra in ihrem Kreis willkommen zu heißen. Aber nichts, gar nichts geschah.

Nachdem wir die erste Enttäuschung überwunden hatten, beschlossen wir, selber nicht passiv zu bleiben und eine nachbarliche Public-Relation-Offensive zu starten.


Als ersten Schritt stellten wir uns ein paar nächstliegenden Nachbarn vor und luden sie zu einem Plauderstündchen zu uns ein. Die Einladung wurde stets freudig überrascht angenommen. In dem unverbindlichen kurzen Beisammensein ließen sich die Eigenart und die Interessen auf unaufdringliche Weise abtasten. Natürlich war es nicht immer ein Übereinstimmen in allen Details, aber doch oft ein Sichfinden in ähnlicher Geisteshaltung oder gemeinsamer Liebhaberei. In einem Fall blieb eine Gegeneinladung aus, in andern aber entstanden nette, freundschaftliche Beziehungen.

Da mein Mann täglich mit dem Vorortszug in die Stadt fährt, kam er bald in Kontakt mit verschiedenen Leuten. Als zweiten Schritt begannen wir sympathische Zugsbekanntschaften mit Ehefrau zu einem Abendhock einzuladen. Überraschend schnell wurde wir so in die «Gemeindegeheimnisse», die politischen, konfessionellen und persönlichen Angelegenheiten und Streitfragen eingeweiht.

Vorsorge = Versicherung



**Versicherung = Waadt-Unfall
Waadt-Leben**



Agenturen in der ganzen Schweiz.

Der dritte Punkt unseres Public-Relations-Programms, «einem Verein beitreten», ließ sich nicht leicht verwirklichen, weil kein für uns interessanter Club bestand. Wir mußten also selber etwas ins Leben rufen. Ein Rhythmikkurs für Frauen und Kinder schien mir einem großen Bedürfnis zu entsprechen. Eine Lehrerin und ein Lokal fanden sich bald, und eine ganze Anzahl Interessentinnen für Rhythmikstunden meldete sich. Wir kommen nun wöchentlich zu einer Turnstunde zusammen, die wir meistens mit einem gemütlichen Kaffeeklatsch verbinden.

Punkt vier: Rund um uns schießen neue Einfamilienhäuser aus dem Boden. Weil mich die «armen Neuen», in Erinnerung an meine eigenen Enttäuschungen, dauern, habe ich ein Merkblatt für Hausfrauen zusammengestellt mit den wichtigsten Angaben über Einkaufsmöglichkeiten, Geschäfte und Vörteli der Gemeinde und überbringe es jeweils den Neuzugezogenen mit einem Blumenstrauß.

So gelang es uns innert kurzer Zeit, einen netten kleinen Bekanntenkreis zu schaffen, und wir fühlen uns nach anderthalb Jahren schon ganz als Alteingesessene. * * *

Wir tragen das Glück in uns selber

Rückblickend erkenne ich, was mir beim Einleben half und was mir eher hindernd war. Müßte ich nochmals umziehen, so würde ich mir folgendes vornehmen:

1. Schon am ersten Tag kommen Leute vom neuen Dorf ins Haus: Briefträger, Milchmann,

Stromableser, Sammlerinnen. Mit ein paar freundlichen Worten können wir da die ersten Beziehungen herstellen. Grüßen wir die Leute auf der Straße, auch wenn wir sie noch nicht kennen. Sie werden es mit uns gleich halten, und wir fühlen uns schon ein wenig geborgen.

2. Eine sehr gute Möglichkeit, Kontakte zu schließen, bietet die Kirche – weniger im Gottesdienst, als in den andern Einrichtungen. Durch den Laienbesuchsdienst entsteht die erste Tuchföhlung zwischen Neuzugezogenen und Ansässigen. Kirchgemeindeabende, Mütterabende, Bibelstunden und der Missionsarbeitsverein stehen allen Kirchgemeindegliedern offen. Neuzugezogene werden freudig aufgenommen, weil es hier oft an Leuten mangelt.

3. Lassen wir die Kinder ihre neuen Kameraden heimbringen – so bekommen auch die Mütter untereinander Kontakt.

4. Seien wir nicht zu stolz, in dörflichen Institutionen vorerst untergeordnete Posten anzunehmen, auch wenn wir am fröhern Ort in leitender Stellung tätig waren. Wir müssen uns aufs Neue bewähren.

5. Lernen wir die Geographie, die Geschichte, die kulturellen und politischen Einrichtungen der neuen Heimat kennen. Diese Studien sind nicht nur interessant für uns, sie lassen uns auch schneller heimisch werden.

6. Vor allem müssen wir uns bewußt sein, daß es relativ wenig auf die äußern Umstände ankommt, sondern darauf, was wir mit ihnen machen, und wie wir uns dazu einstellen. Wir tragen das Glück in uns selber und nehmen es mit, wohin wir auch gehen. * * *

Sicherheitshalber
für die Reise
immer

**AMERICAN EXPRESS
TRAVELERS CHEQUES**

Soeben ist erschienen:

PAUL BÜHLER

Was sagen Sie dazu, Herr Pfarrer?

Christentum heute in Frage und Antwort
378 Seiten, Leinen Fr. 13.80

Der bekannte Zürcher Pfarrer beantwortet
Fragen von Gläubigen und Zweiflern.

Verlag Friedrich Reinhardt, Basel



365 Tage im Jahr...

werden Sie Ihre MIDO OCEAN STAR tragen.

Es soll Leute geben, die ihre wertvolle «Prestige-Uhr» wie ein Kronjuwel aufbewahren, um sie nur bei besonderen Gelegenheiten zutage zu fördern. Ihre Alltags-Uhr ist dann oft etwas billig oder veraltet.

Mit MIDO OCEAN STAR ist man solcher Sorgen enthoben: Sie passt genau so gut zum Abendanzug, wie sie die strengste Arbeit leicht verträgt. Sie ist flach in der Silhouette, bestechend elegant im Zifferblatt und fühlt sich im Wasser so gut wie ein Fisch.

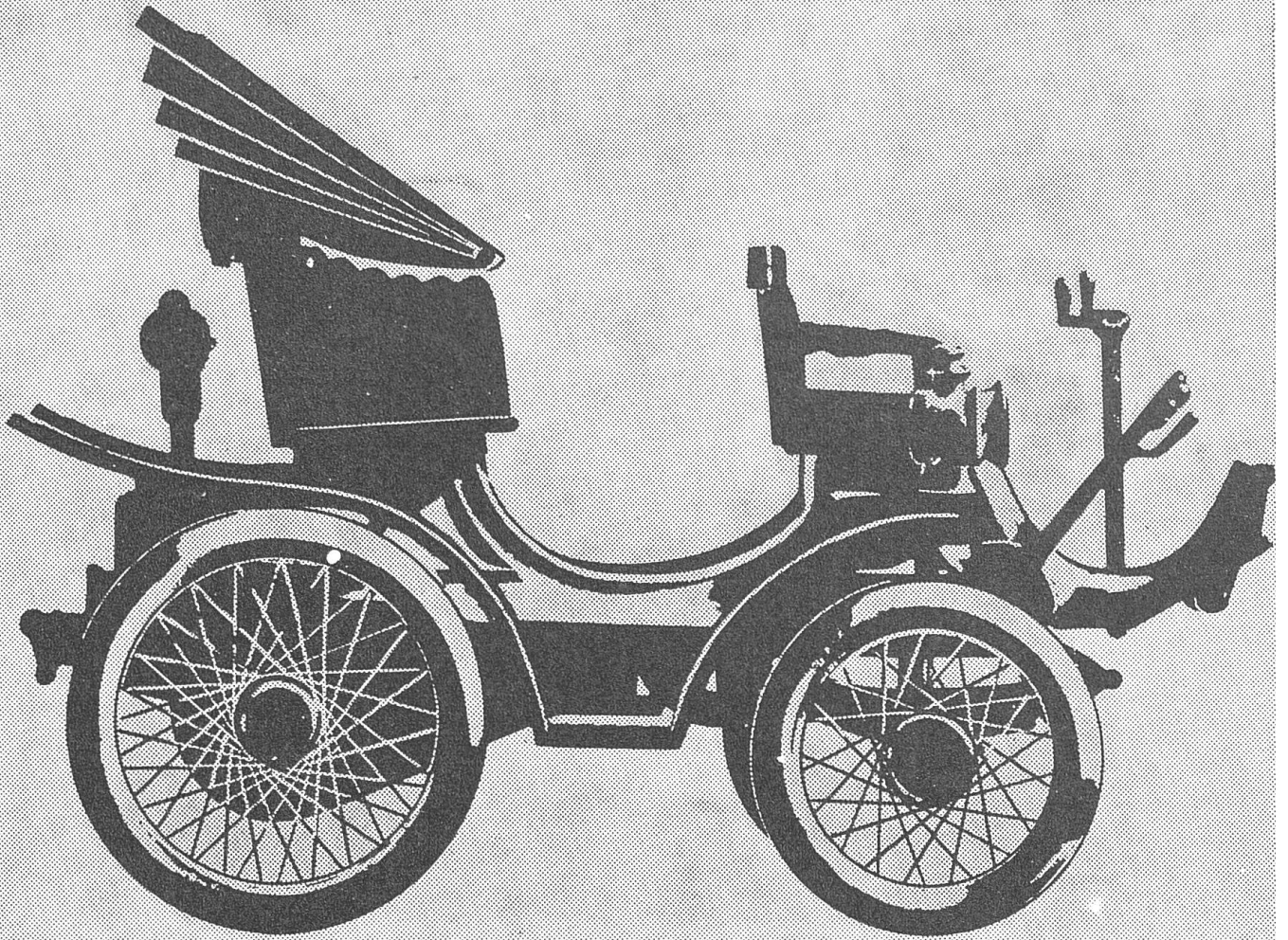
Warum besitzt OCEAN STAR so viel Klasse und eine solche Strapazierfähigkeit zugleich? Das Gehäuse aus nur einem Stück ist garantiert 100% wasser- und luftdicht. Selbstverständlich ist OCEAN STAR auch automatisch, stossesichert, antimagnetisch, – und die Feder unzerbrechlich.

Eine Uhr für Menschen von heute.

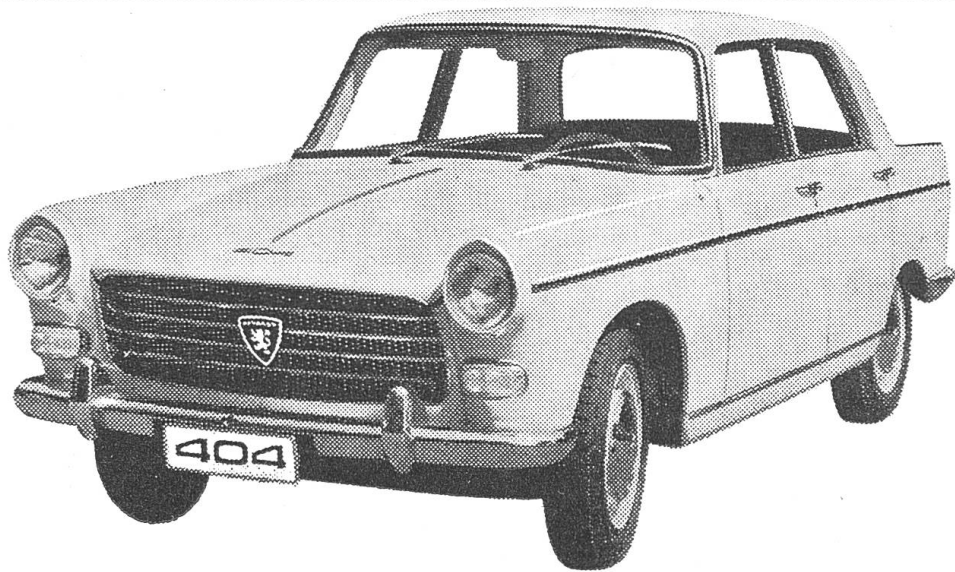
4001 Ocean Star extra-flach in Luxussetui
 Rostfreier Stahl, Luxuszifferblatt
 mit aufgelegten Goldzahlen Fr. 250.—
 Goldplaqué Midoluxe Fr. 300.—
 14K Gold Fr. 565.—
 18K Gold Fr. 650.—

Mido 
OCEAN STAR
 DIE UHR, DIE SIE NIE AUFZIEHEN

Peugeot - der Wunschtraum von einst



Peugeot 404 - der Traumwagen von heute



Einst, zu Ende des letzten Jahrhunderts, stellten die Peugeot-Werke ihre ersten «selbstfahrenden Wagen» her, jeder einzelne von Hand gefertigt und mit Gold aufzuwiegen. Nur die Reichsten konnten sich solchen Luxus erlauben.

Jetzt erfüllt Peugeot den Autotraum breiter Kreise:

Der rassige, elegante 404 mit einer Leistung, die Kenner sonst nur bei höheren Wagenklassen erwarten, ist in Preis, Unterhalt, Amortisation und Steuer (8,24 Steuer-PS) ausserordentlich günstig. Dies erklärt, warum der Erfolg des 404 selbst kühne Erwartungen weit übertrifft.



PEUGEOT 404